Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2365.

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 151. Halle a. d. Saale, Sonntag, den 31. März 1907.

Ostern.

Wenn der Frühling auf die Berge steigt
Und im Sonnenstrahl der Schnee zerfließt,
Wenn das erste Grün am Baum sich zeigt
Und im Gras das erste Blümlein sprießt —
Wenn vorbei im Tal
Nun mit einemal
Alle Regenzeit und Winterqual,
Schallt es von den Höhn
Bis zum Tale weit:
O wie wunderschön
Ist die Frühlingszeit!

So klingt's aus jubelndem Dichtermunde, und alle Welt empfindet mit, was in diesen herrlichen Worten gesagt ist. Heute ganz besonders empfindet sie es, heute, am Tage des Frühlings- und kirchlichen Auferstehungsfestes, wo in den Herzen Freude glüht und Sonnenschein, wo neues Hoffen, neues Erwarten, neues Glück sicht regt nach des verflossenen Winters beendeter Qual, wo Geist und Natur sich verjüngen und kein besserer Rat gegeben werden kann als der des alten guten Liedes: „Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwinde!"

Nicht nur der einzelne muß von Zeit zu Zeit Augenblicke erleben, in denen er sich von dem ewigen Gleichmaß der Tage, von der Schwere des Daseins erholt, ausspannt und einen köstlichen Hauch frischen Atems durch seine Lungen ziehen läßt, gesund sich badet im Bronnen der Natur und Körper und Geist stählt zu neuen Kämpfen. Auch ein ganzes Volk kann ohne solche Tage innerer Läuterung nicht existieren. Es hat Zeiten nötig, in denen es mit all den Anhäufungen von Pessimismus und Unmut, von Hypochondrie und Parteizwist, von Aerger, Zweifelsucht und übler Laune aufräumt und einen breiten Strom von kraftvollem Optimismus durch seinen gesellschaftlichen Organismus dringen läßt, damit seine Konstitution sich stähle, sein Zustand widerstandsfähig werde, seine Verfassung den Stürmen der Zeit trotzgebietend sich erhalte. Ein Volk muß Tage des Frühlings erleben, Sonne und Licht in sich aufnehmen, wenn es gesund bleiben soll. Es muß Zeiten auskosten, in denen es frei und ledig aller Arbeit, aller täglichen Sorge und Mühe enthoben, sich nichts anderem als der Freude an seiner Existenz hingibt.

Gerade solche Freudentage sind für das Volk mit in erster Linie auch die hohen kirchlichen Festtage. Das große Verdienst hat die Kirche unter anderen, daß sie dem Volke, ja der zivilisierten Welt, gemeinsame, von gewaltigen geistigen Gedanken beherrschte Tage der Feier geschenkt hat, die den Blick der Menge von dem Gewühl des Tages, von der kleinen Sorge ums tägliche Brot ablenken und Menschen und Völker erheben über sich selbst zu dem geistigen Erschauen von Ideen und Idealen, die ewige Pfeiler der menschlichen Entwicklung genannt werden müssen. Wie weit die menschliche Welt auf dem Wege vorwärts gekommen ist, den sie zurückgelegt, das ermißt sich besonders an dem Vergleich des bestehenden Zustandes mit dem Ideengehalt solcher Festtage, der der Menschheit wie ein in der Ferne schimmernder, gleichwohl aber nicht unerreichbarer Stern voranschwebt An solchen Tagen der Einkehr wird die Kraft und Entschlossenheit, der Mut und die Zuversicht errungen, treu auszuharren und trotz aller Enttäuschungen und Irrungen den Marsch vorwärts immer wieder aufzunehmen. Solche Tage sind die Tage, in denen der Optimismus Kraft über das Menschenherz gewinnt und aller Widerstände spotten lernt, die der Entwicklung sich hindernd in den Weg schieben.

Optimismus braucht nicht nur die Menschheit, sondern braucht jede einzelne Nation, braucht selbstverständlich auch das deutsche Volk, wenn sein Weg vorwärts gehen soll. Düsterer Pessimismus hatte sich in seine Herzen gesenkt in den letzten Jahren. Eine Partei, die das deutsche Volk unter den Willen der römischen Hierarchie beugen möchte, hatte das Regiment im Lande an sich gerissen. Das Steuer des Staatsschiffs deutete nach rückwärts. Die Wahlen brachten den Beginn des heißersehnten Umschwungs. Noch errang zwar der Liberalismus sich nicht die Stelle im Parlament, die er seiner Bedeutung entsprechend besitzen müßte. Aber es ging wie Frühlingswehen durch die deutsche Bürgerschaft und in den Herzen der Besten des Volkes feierte der Liberalismus sein Ostern, seine Neuerstehung. Vieles bleibt noch zu tun, um den Kurs des Reichs- und Staatsschiffs mit vollen Segeln eine freiheitliche, echt volkstümliche und glückverheißende Richtung nehmen zu lassen. Aber die ersten Versuche in dieser Richtung sind geglückt. Die ihres Einflusses beraubte ultramontane Partei vermochte nicht das Fahrzeug an den Strand zu setzen. Und ganz gewiß wird die Zeit kommen, wo die jetzt begonnene liberale Politik herrliche Blüten und Früchte dem deutschen Volke beschert. Hoffen wir darauf! Lassen wir ab, zaghaft in die Zukunft zu schauen, verschmähen wir nicht aus Kritiksucht das Erreichbare. Es muß doch einmal Frühling werden in deutschen Landen! Es muß wachsen und werden ein sonniger Blütenmai für den deutschen Liberalismus, der jetzt noch einer halbwinterlichen Märzstimmung und Aprillaune ausgesetzt erscheint. Es muß kommen eine „schöne, eine goldene Zeit", und mit ihr die „Tage der Rosen". Dazu gilt es das Bürgertum aus seinem politischen Schlummer auferwecken; dazu muß der Liberalismus in allen Gesellschaftskreisen neu erstehen und sich innerlich stark machen, damit er bereit und gerüstet sei zu großen Werken, wenn seine Zeit nach langem Harren endlich herbeikommt.

F. W.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Anläßlich der Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmals Anfang Juni soll in Wien eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef stattfinden. (?)

— Der Geh. Oberfinanzrat Rudolf Ottendorff, vortragender Rat im Finanzministerium, ist am Donnerstag vormittag im Alter von 42 Jahren im Sanatorium zu Berlin gestorben.

— Der „Staatsanzeiger" gibt bekannt: Der Abgeordnete Gamp hat den erblichen Adel erhalten. Zugleich ist ihm der Titel eines Freiherrn verliehen worden.

— Der englische Kriegsminister Haldane ist zu mehrwöchigem Kuraufenthalt in Almenau eingetroffen.

Die Generalaussperrung.

Das Antwortschreiben des Vorstandes der Arbeiterorganisation an den Zentralvorstand des Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe in München auf das Ultimatum der Arbeitgeber hat folgenden Wortlaut:

„Wenn wir den Wunsch ausgesprochen haben, daß Sie uns Vorschläge zur Beilegung der Differenzen machen möchten, so haben wir dabei vorausgesetzt, daß Sie von der bedingungslosen Aufnahme der Arbeit zu den von Ihren Ortsgruppen unseren Mitgliedern vorgelegten Tarifen Abstand nehmen würden. Wir haben Ihnen bereits früher mitgeteilt, daß wir unseren Filialen bezüglich Annahme der Tarife vollständig freie Hand gelassen haben, während Sie verlangen, daß wir unsere Mitglieder zur Anerkennung dieser Tarife zwingen sollen. Das ist deswegen schon unmöglich, da wir so weit gehende Befugnisse gar nicht haben, auf unsere Mitglieder in dieser Beziehung aber auch nicht einwirken können, da sie bei der Aufstellung der Tarife gar nicht gehört wurden und vor der Arbeitsaufnahme auch nicht gehört werden sollen, sondern sich ihren Beschlüssen bedingungslos zu unterwerfen haben. Aus diesen Gründen ist Punkt 1 Ihrer Bedingungen für uns nicht nur unannehmbar, sondern auch undurchführbar. Punkt 2 würde seine Erledigung finden, sobald eine Einigung über die Tarife erzielt ist. Punkt 3 ist in der von Ihnen vorgeschlagenen Fassung undurchführbar, könnte aber die Grundlage für eine Verständigung abgeben, wenn Sie ihn dahin erweitern, daß diesbezügliche Abänderungsvorschläge unserer Filialen Ihren Ortsgruppen übermittelt werden können. Dies ist daher notwendig, da es sich nicht nur um einige Unebenheiten handelt, sondern da einige Tarife eher eine Erniedrigung als eine Erhöhung der bisher bezahlten Löhne bedeuten würden. Würden die Tarife in Wirklichkeit überall eine Erhöhung der bisherigen Löhne in sich schließen, dann würde der Einführung derselben seitens unserer Mitglieder doch kein solcher Widerstand entgegengesetzt werden. Wir könnten Ihnen mit einer ganzen Reihe von Beispielen dienen, wo bei den Grundpreisen der einzelnen Stücke ein Aufschlag erfolgt ist, während bisher bezahlte Extraarbeiten in dem von Ihrer Ortsgruppe ausgearbeiteten und vorgelegten Tarif gestrichen worden sind. Wie ist es nun wohl möglich, diese Unebenheiten durch die Zentralvorstände zu regeln oder, wie Sie schreiben, diesbezügliche Abänderungsvorschläge Ihnen zu übermitteln, während Sie diese den betreffenden Ortsgruppen zur Würdigung überweisen werden? Wie diese Würdigung ohne Mitwirkung unserer Filialen dann ausfallen wird, dafür geben Sie uns doch gar keine Garantie, sondern wollen es anscheinend vollständig allein Ihren Ortsgruppen überlassen. Ferner ist es unmöglich, die Klasseneinteilung der Geschäfte in zirka zwanzig Orten durch die Zentralvorstände zu regeln.

Die Punkte 4 und 5 hängen mit dem Vorhergehenden eng zusammen; erfolgt eine Verständigung über die strittigen Punkte, dann wird selbstverständlich auf die Anwendung bezw. weitere Anwendung von Machtmitteln verzichtet, und es steht der Arbeitsaufnahme nichts mehr im Wege."

Der Zentralvorstand des Arbeitgeberverbandes hat darauf folgendes Telegramm an den Vorstand der Arbeiterorganisation gesandt:

„Infolge der Ablehnung unserer Vorschläge wurde unsererseits gemäß Beschluß des Hauptvorstandes Generalaussperrung verfügt. Ihre Auslegung des Punktes 3 entspricht nicht unserer Auffassung, da wir gegen Aussprache zwischen Ihren Filialen und unseren Ortsgruppen noch allerorts erfolgter Wiederaufnahme der Arbeit unter den in unseren Vorschlägen 1, 2, 4 und 5 enthaltenen Voraussetzungen keine Einwendung machten."

Polenfrage.

— Auf Anordnung des Unterrichtsministers sind zur Bekämpfung des Schulstreiks in Westpreußen 40 Schul-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ostern im Mittelalter.

Wenn das Eis krachend auf den nordischen Strömen zerbrost, wenn milder Regen die Erde aufweichte und sie zur Aufnahme neuer Saat und Hervorbringung neuen Lebens empfänglich machte, wenn reinigende Gewitter die Luft erschütterten, oder der Sturmwind rauschend über die Berge dahinfuhr, dann glaubten unsere Vorfahren in diesem Walten der Natur die mächtige Hand des Gottes Thor oder Donar zu sehen. Seine Schwester war die liebliche Göttin Ostara. Um die Zeit nun, wenn die Natur zu neuem Leben erwachte, wenn die Sonne nach langen, unfreundlichen Wintermonaten wieder goldig zu strahlen begann, dann feierte man dem Thor und seiner Schwester das Frühlingsfest, das nach der letzteren auch den Namen Ostarafest erhielt. Der Dienst der Ostara muß bei unseren Vorfahren so tiefe Wurzeln geschlagen haben, daß die Kirche den Namen dulden mußte, trotz der Mühe, die sie sich gab, das latinisierte „Paschah" einzuführen.

Das alte Ostarafest war, wie Dr. J. H. Albers in seinem Buche „Festpostille und Festchronik" (Verlag von Carl Ulshöfer, Stuttgart. Brosch. 6 M., eleg. geb. 7,50 M.) ausführt, ein rechtes Freudenfest für unsere deutschen Vorfahren. Die Berge leuchteten wider von hellen Freudenfeuern, die mit Eichen, dem heiligen Baume Thors, angemacht wurden. Mit frischem Erstlingsgrün geschmückte Böcke, Thors heilige Tiere, wurden herumgeführt und dann geopfert. Die Birke war der heilige Baum der Frühlingsgöttin. Ihr zu Ehren pflanzte man daher junge Birkenstämme vor dem Eingange der Häuser auf und schmückte die Wohnungen mit den grünenden Reisern dieses Baumes. Das heilige Tier der Ostara war der Hase, und ihr Lieblingsopfer waren Eier. Beide galten als Sinnbild der Fruchtbarkeit, die ganz besonders dem Frühlinge eigen ist.

In ganz Deutschland fanden zurzeit des alten Frühlingsfestes feierliche Umzüge statt. Im Norden waren es die Nerthus- oder Herthazüge, im Süden, besonders in Franken, Schwaben und im Elsaß, die Holda-Bertazüge. Auf einer einsamen Insel im Nordmeere, so berichtet die Sage, war in einem tiefschwarzen, von uralten Eichen umschatteten See die Wohnung der Frühlingsgöttin. In einem geschmückten Wagen, von zwei eigens zu diesem Zwecke aufgezogenen Kühen gezogen, wurde jedes Frühjahr ihr Bildnis im Lande herumgeführt. Ueberall, wohin das Gefährt kam, ruhten Arbeit und Waffengetümmel, jede Fehde, jeder Streit hörte auf, und an ihre Stelle trat fröhlicher Festesjubel. In allerlei Verkleidungen begleitete man die umziehende Göttin in die nächsten Weiler und Gauen. Aus diesen Umzügen gingen vielleicht die noch bis in die neueste Zeit in manchen Gegenden um Ostern gebräuchlichen geistlichen Spiele hervor.

Die Osterspiele, die im Mittelalter namentlich als geistliche Schauspiele sehr gepflegt wurden, gehören bis auf wenige Ueberreste, die man in Oesterreich und Süddeutschland findet, der Vergangenheit an. Ursprünglich war der Inhalt dieser kirchlichen Spiele (Mysterien) ein sehr einfacher. So brachte man in den Karolingischen Zeiten etwa folgende Handlung zur Aufführung: Am Ostermorgen saß an einem geöffneten Grabe, das in der Kirche vor dem Altar hergerichtet und dessen Schlußstein weggewälzt war, ein Engel. Die Priester traten hinzu und sangen: „Wer wird uns wohl den Stein vom Grabe wälzen?" Darauf fragte der Engel: „Wen suchet ihr?" und erhielten zur Antwort: „Jesum von Nazareth!" „Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, gehet hin und kündet es den Jüngern!" und alle Anwesenden sangen das Gloria. Schlimm kam bei derartigen Volksspielen der Teufel weg, denn er wurde am Schlusse meistens durchgeprügelt. In einem norddeutschen Osterspiele stellten die Juden, welche fürchteten, Christus könne wieder auferstehen, vier Wächter an seinem Grabe auf. Inzwischen wird dem obersten Teufel, Luzifer, berichtet, Christus sei tot und dem Teufel nicht mehr hinderlich. Da sprengt plötzlich der Heiland die Pforten der Hölle. Zuletzt wird es Tag, die Wächter erwachen und gewahren zu ihrem Schrecken, daß das Grab leer ist. Spott und Hohn ist jetzt ihr Teil. Die erregten Juden kommen herbei und geraten mit den Wächtern in Streit.

Solcher Osterspiele gab es unzählige. In den meisten spielte oft ein ungezügelter Volkshumor eine große Rolle, und vielfach wurde dadurch die Stätte der Handlung — die Kirche — entheiligt. Deshalb wurden sie aus den Gotteshäusern verbannt; auch durften sich die Geistlichen nicht mehr daran beteiligen. Immerhin haben sie sich außerhalb der Kirche noch lange erhalten.

Wie alle geistlichen Spiele wurden die Osterspiele ursprünglich nur von Geistlichen in lateinischer Sprache aufgeführt und die Texte entweder jedesmal neu verfaßt oder mit geringen Abänderungen von Mund zu Mund fortgepflanzt. Später benutzte man ältere Bearbeitungen immer wieder zu neuen und paßte sie durch Weglassung und Zusätze, durch Einschiebung neuer Szenen, Gesänge und Reden den örtlichen Verhältnissen an. Daher stammt die auffallende Aehnlichkeit aller aufgezeichneten Osterspiele. Sie stellen oft das ganze Leben Jesu von der Taufe bis zur Auferstehung dar, ja, einige beginnen sogar schon mit der Schöpfung und dem Sündenfall und machen sämtliche messianische Weissagungen zum Gegenstand einzelner Szenen, um so das ganze Heilswerk der Erlösung in anschaulicher und eindringlicher Weise den Zuschauern vorzuführen. Als das älteste derartige Osterspiel in Deutschland gilt das von dem Tegernseer Mönch Wernher im 12. Jahrhundert ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070331013/fragment/page=0001

gemeinden, in denen der Streik noch unvermindert andauert, vom 1. April an sämtliche Staatsbeihilfen zur Unterhaltung der Schüler entzogen worden.

Statistik.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betr. die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907.

Schulwesen.

— Die Regierung in Osnabrück lehnte bei der unlängst erfolgten Verstaatlichung des dortigen katholischen bischöflichen Lehrerseminars die Uebernahme der geistlichen Seminarlehrer mit Ausnahme der Direktoren ab.

Industrie und Handel.

— Der Verband der Sammetfabrikanten beschloß, mit sofortiger Gültigkeit die Verkaufspreise um 6 Prozent zu erhöhen.

Bergbau.

— Der Bergbauliche Verein in Essen a. d. Ruhr erneuerte seine Eingabe an den Landtag gegen die Berggesetz-Novelle, soweit diese die Bergbaufreiheit für Steinkohlen aufhebt, und stellt den Antrag, der Landtag möge die Vorlage ablehnen, und die Regierung möge ein Gesetz betreffs Beseitigung von Mißständen im Wetterungs- und Verletzungswesen einbringen.

Lohnbewegung.

— Obwohl in der Lohnbewegung der Darmstädter Schneider eine Einigung erzielt worden war, wurde gestern sämtlichen Gehilfen in den dem Verbande angeschlossenen Geschäften gekündigt. Das sind mit wenigen Ausnahmen alle.

— In Dresden sind gestern etwa 1000 organisierte Schneidergehilfen ausgesperrt worden.

— Die Norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik in Bremen hat ihren sämtlichen Arbeitern mit Rücksicht auf die bei der Aktiengesellschaft Weser hervorgetretenen Differenzen mit den Schmieden für Mittwoch, den 5. April abends gekündigt.

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. „Bussard" ist am 28. März in Port Elizabeth eingetroffen und geht am 1. April von dort nach East London in See. „Panther" ist am 29 März in Havana eingetroffen und geht am 8. April von dort nach Vera Cruz in See. „Loreley" ist am 29. März in Smyrna eingetroffen. „Jaguar" ist am 28. März in Schanghai eingetroffen, am 29. März von dort in See gegangen und am 30. März in Tschinkiang (Yangtse) eingetroffen und geht am 3. April von dort nach Nanking. Flußkt. „Vaterland" ist am 28. März in Hankau (Yangtse) eingetroffen. Der ausreisende Ablösungstransport für „Condor" ist mit dem N.-D.-D. „Yorck" am 30. März in Freemantle (Westaustralien) eingetroffen und setzt am 31. März die Reise nach Adelaide (Südaustralien) fort. „Seeadler" geht am 2. März von Dar-es-Salaam nach Zanzibar in See. „Vineta" ist am 26. März in Vigo eingetroffen.

Ausland.

Bülow und Tittoni.

Der italienische Minister des Aeußeren Tittoni ist gestern früh von Santa Severa nach Rapallo abgereist und abends dort eingetroffen.

Die russische Reichsduma.

Wie der „Standard" wissen will, soll die Auflösung der Duma für die nächste Woche bevorstehen. — Es wird wohl die Vertagung wegen der Osterferien gemeint sein.

Die Bauernrevolte in Rumänien.

Im Bezirke Blasza wütet eine furchtbare Schlacht. Bauerngruppen von je 2000 Mann kämpfen verzweifelt. Das Militär wendet Kanonen an. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt.

Die rumänische Gesandtschaft in Berlin erhielt gestern vom Ministerpräsidenten Sturdza folgende amtliche Mitteilung über den gegenwärtigen Stand der Bauernunruhen: In der Moldau hält die bereits gemeldete Abnahme der Bewegung an. Dagegen sind in der Walachei noch sehr ernste Unruhen zu verzeichnen. Am meisten in Mittelrumänien gezogen sind die Distrikte Dolj, Olt, Romanatzi und Mehedintzi, in denen zahlreiche Güter zerstört wurden. Die Truppen in den am meisten bedrohten Gegenden haben Verstärkungen erhalten. In den Distrikten Telernan und Vlaschen, die beiden ersten in der Walachei, in denen die Aufstände zum Ausbruch kamen, ist dank dem energischen Eingreifen der Truppen Beruhigung eingetreten. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist maßlos übertrieben worden. Es ist unwahr, daß Truppen den Gehorsam verweigert hätten.

Das Attentat in Sofia.

Petrow, der Mörder Petkows, sowie seine Mitschuldigen werden entsprechend dem neuen Gesetze gegen Anarchisten und Personen, die einen Anschlag auf amtliche Persönlichkeiten verübt haben, das rückwirkende Kraft besitzt, kriegsgerichtlich abgeurteilt werden. Die Anklageakten sind dem Kriegsgericht überwiesen worden.

Das Bombenattentat in Pera.

Durch den Bombenwurf in der Großen Perastraße wurden 11 Personen verwundet, 4 davon schwer. Unter den Verwundeten ist kein Europäer. Drei Armenier wurden verhaftet.

Frankreich.

Wie verlautet, wird der ehemalige Präsident Loubet als Nachfolger Berthelots zum lebenslänglichen Senatspräsidenten gewählt werden.

Kunst und Wissenschaft.

Pastor D. Georg Oergel †. Am Karfreitag ist in Erfurt nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre Pastor Georg Oergel, Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Erlangen, gestorben. Der Verewigte war Sekretär der Kgl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt und hat sich auf dem Gebiete der kirchengeschichtlichen Forschung und der Gelehrtengeschichte Deutschlands einen bedeutenden Namen errungen.

p. **Hochschulnachrichten.** In der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde der Technischen Hochschule in Berlin wurde der Bergingenieur Max Krahmann als Privatdozent für Hüttenwirtschaftslehre und Metallstatistik zugelassen. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als etatsmäßiger Lehrer an der Tierärztlichen Hochschule zu Hannover kann dieser Tage Prof. Josef Tereg zurückblicken. — Am Pharmakologischen Institut der Universität Göttingen sind in den Lehrplan des nächsten Semesters zum ersten Male Vorlesungen über Naturheilkunde aufgenommen worden. — Für die theoretische Physik ließ sich an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. Herbert Hausrath nieder. — An den Universitäten Freiburg i. Br. und Heidelberg werden auch in diesem Jahre Fortbildungskurse für praktische Aerzte abgehalten werden, und zwar vom 15. Juli bis zum 3. August.

ch. **Bühnenchronik.** Georg Hirschfelds Komödie „Mieze und Maria" wurde im Dresdener Residenztheater durch das Ensemble des Berliner Lessing-Theaters mit großem Erfolge aufgeführt. — Das den Vollmöllerschen Erben gehörende Hamburger Thalia-Theater soll in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht verwandelt werden, woran sich vorwiegend Berliner Unternehmer, z. B. die Herren Elsbach und Friedheim, beteiligen wollen.

r. **Kleine Mitteilungen.** Aus Weimar wird gemeldet: Der Großherzog hat den Direktor des Kgl. Sächsischen Historischen Museums Dr. Karl Koetschau-Dresden zum Direktor des Großherzoglichen Museums und des Goethe-Nationalmuseums in Weimar ernannt und ihm gleichzeitig den Titel „Hofrat" verliehen. — Oberbaurat Prof. Friedrich Ohmann in Wien hat einen Ruf als städtischer Architekt (Stadtbaudirektor) nach Charlottenburg erhalten. Nach seinen Entwürfen ist das neue Kaiser Friedrich-Museum in Magdeburg gebaut worden. — In der „Königsberger Hartungschen Zeitung" wird ein Denkmal für E. Th. A. Hoffmann angeregt. Der Dichtertonkomponist wurde am 24. Jan. 1776 in Königsberg geboren. — In Mainz starb, 76 Jahre alt, der Domkapitular Dr. Raich, Verfasser bedeutender kirchengeschichtlicher Werke. — Der Kammervirtuose Franz Ondricek soll zum Direktor des Prager Konservatoriums ernannt werden. — Das Haus, in dem Daniel Defoe die weltbekannte Geschichte von „Robinson Crusoe" schrieb, wird demnächst abgerissen werden, um einem Neubau Platz zu machen. Es liegt in Tooting, einem südwestlichen Vorort von London.

Vermischtes.

Prinzessin Luise von Koburg. Laut „Aachener Post" übernahm der König der Belgier für die von der Prinzessin Luise von Koburg in Aachen angekaufte Villa die erforderliche Kaufgarantie.

Drei Millionen-Stiftung. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Frau Georg Speyer stiftete drei Millionen Mark für wissenschaftliche Zwecke. Schon der verstorbene Gemahl hatte vor zwei Jahren zwei Millionen Mark für gleiche Zwecke geschenkt.

Abgebrannt. Auf der Königlichen Domäne Berchen am Kummerower See bei Demmin brannten sämtliche Gebäude mit Ausnahme der herrschaftlichen Wohnung und des Stallhalterhauses nieder. Große Mengen Vieh, darunter über 100 Stück Rindvieh, 20 Pferde und viele Schweine, sowie sämtliches Jung- und Federvieh sind mitverbrannt. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

Ausgebrannt. Aus Mannheim wird gemeldet: Der Münchner Gemäldesalon von Hans Rothammer ist in der vergangenen Nacht vollständig ausgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf ca. 30,000 M.

Schwarze Pocken. Aus Witten a. d. Ruhr wird gemeldet: Ein Reisender schleppte in Zimmern hiesigen Gasthof schwarze Pocken ein. Zwei Angestellte, ein Zimmermädchen und ein Hausknecht sind nunmehr erkrankt. Es sind umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Der Eisenbahnunfall auf dem Zentralbahnhofe in Posen, wo der Schnellzug 53 kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof auf eine Rangiermaschine auffuhr, hat inzwischen ein Opfer gefordert. Der Führer der ersten Schnellzugsmaschine, Lepinski aus Bentschen, ist in der Diakonissen-Krankenanstalt zu Posen seinen schweren Verletzungen erlegen.

Bei einem Einbruch in das Postamt in Hausdorf (Kreis Waldenburg) wurden für etwa 10,000 M. Postwertzeichen und Versicherungsmarken gestohlen.

Tragischer Familienzwist. Bei einem Streit zwischen einem Arbeiter in Hamburg und seinem Sohne wollte sich der Vater, vom Sohne ins Gesicht geschlagen, mit einem Dolche auf jenen werfen, traf aber seine dazwischen springende, in gesegneten Umständen befindliche eigene Frau, die tödlich verletzt wurde.

Zur Strandung des Dampfers „Prinz Waldemar". Die Strandung und der Totalverlust des Dampfers „Prinz Waldemar" vor Kingston ist nach der Seeamtsverhandlung darauf zurückzuführen, daß infolge des kurz vorher stattgehabten Erdbebens das Leuchtfeuer nicht brannte und der Lotse nicht auf den Dampfer gewarnt hatte. Der Kapitän Winzer, der von dem Erdbeben nichts wußte, trifft keine Schuld.

Mit Mann und Maus auf Grund. Der Schooner „Augusta" ist mit einer Ladung Gerste auf der Fahrt von Aalburg nach Flensburg mit seiner Besatzung untergegangen.

Vermißt. Am Groß-Venediger werden drei reichsdeutsche Touristen seit dem 20. März vermißt. Wegen Lawinengefahr sind bisher die Nachforschungen verzögert worden.

Unterschlagung. Der frühere Wokurist der Wiener Filiale der Hamburg-Amerika-Linie Wilhelm Prinz ist auf Grund einer Anzeige seiner Gesellschaft in Hamburg, wo er zu Besuch weilte, verhaftet worden. Es werden ihm Unterschlaife in Höhe von 30 bis 40,000 Kronen zur Last gelegt.

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint Dienstag, den 2. April, nachmittags.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Bauernrevolte in Rumänien.

Bukarest, 30. März. Die „Agence Roumaine" bezeichnet die Meldung von dem Bombardement von Crevenia, bei dem es viele Tote und Verwundete gegeben habe, als vollständig unbegründet. In Giurgiewo schreitet die Beruhigung fort. Die Reservisten der Jahrgänge 1898 und 1899 sind einberufen worden.

Sofia, 30. März. Nach amtlichen bulgarischen Angaben übersteigt die Zahl der nach Bulgarien geflüchteten rumänischen Juden und Pächter nicht 200. Die meisten sind wieder in die Walachei zurückgekehrt.

Hamburg, 30. März. Aus Anlaß der Aufnahme der Schiffsverbindung mit Westafrika in den Dienst der Hamburg-Amerika-Linie hat der Kaiser an den Generaldirektor Ballin folgendes Telegramm gerichtet: „Sehr erfreut von der beschlossenen Ausdehnung des Schiffsverkehrs Ihrer Gesellschaft nach Westafrika, spreche ich Ihnen meinen wärmsten Dank aus. Möge das bedeutungsvolle nationale Unternehmen den deutschen Kolonien zum Segen und der Hamburg-Amerika-Linie zur Ehre gereichen."

Gnesen, 30. März. Die hiesige Strafkammer sprach das Herrenhausmitglied v. Kościelski in Sachen der Miloslawer Sokolversammlung frei, weil die betreffende Versammlung keine öffentliche gewesen und öffentliche Angelegenheiten dort nicht verhandelt worden seien.

Karlsruhe, 30. März. Dem Chefredakteur der „Straßburger Post", Pascal David in Straßburg und dem Chefredakteur der „Karlsruher Zeitung", Katz in Karlsruhe, ist das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

Paris, 30. März. Den Blättern wird aus Tanger gemeldet, der Sultan habe mit einem englischen Hause eine als persönlich geltende Anleihe im Betrage von 50,000 Ltr. abgeschlossen.

Paris, 31. März. Der Minister des Aeußern Pichon und der Minister der Kolonien Millies-Lacroix haben heute vormittag mit dem Ministerpräsidenten Clémenceau eine längere Besprechung gehabt.

Paris, 30. März. Minister Pichon wird, wie verlautet, am Sarge des verunglückten Arztes Dr. Mauchamp das Kreuz der Ehrenlegion niederlegen.

London, 30. März. Der zum Tode verurteilte Mörder des Warenhausbesitzers Whiteley, Rayer, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Madrid, 30. März. Die Cortes sind heute durch ein Dekret aufgelöst worden. Die Wahlen zur Kammer sind auf den 21. April, die zum Senat auf den 5. Mai angesetzt worden. Die Eröffnung der Cortes ist auf den 13. Mai festgesetzt. Ein Komitee für die nationale Verteidigung ist errichtet worden.

Kopenhagen, 30. März. Der Bremer Dampfer „Castor" ist bei dem Leuchtfeuer von Gjedser gestrandet.

Leitung: Otto Sonne.
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Block; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romader; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 14 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksanteile (Kuxe), mitgeteilt von S. Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen a. R.

Der **Ruhrkohlenmarkt** ist andauernd lebhaft und bisher ein Nachlassen des Bedarfs nicht zu konstatieren.

Auf dem **Kohlenkuxenmarkt** hielt zu Beginn der Woche das starke Zurückweichen der Kurse weiter an, bis in den letzten Tagen eine starke Reprise einsetzte. Da das Publikum von weiteren Verkäufen absah, konnten die meisten Werte ihre vorwöchigen Kurse nicht nur erreichen, sondern größtenteils noch überschreiten.

Auf dem Markte für **Braunkohlenwerte** wurden lebhafte Umsätze in Schallmauer getätigt, die auf Gerüchte von einer Ausbeuterhöhung um mehrere hundert Mark heraufgesetzt wurden.

Der **Kalimarkt** hat zu Anfang der Berichtswoche eine kräftige Aufwärtsbewegung erfahren, die erfreulicherweise mit Ausnahme einer kurzen vorübergehenden Abschwächung bis zum Wochenschluß anhielt. Der in den Vorwochen durch allerlei mehr oder weniger begründete ungünstige Nachrichten sowie durch Exekutionen hervorgerufene zum größten Teil ungerechtfertigte Entwertungsprozeß ist anscheinend zum Stillstand gekommen und hat einer Beruhigung Platz gemacht. Der enorm niedrige Kursstand der meisten Kaliwerte führte zu umfangreichen Meinungskäufen, welche von ersten Bankfirmen sowie von privater Seite in nicht unerheblichem Maße vorgenommen worden sind. Es ist nicht zu verkennen, daß auch noch bei dem jetzigen Kursniveau für gut fundierte Kalipapiere Chancen zu gewärtigen sein dürften.

Von **Ausbeutewerten** notierten höher: Alexandershall ca. 800 Mark, Beienrode ca. 750 M., Burbach ca. 850 M., Carlsfund ca. 1100 M., Glückauf Sondershausen ca. 700 M., Wilhelmshall ca. 1600 ark und Wintershall ca. 1500 M., Hohenfels ca. 800 M., Neustadtfurt ca. 50 M.

Von **mittleren und kleineren Werten** fanden folgende Kursavancen statt: Deutschland ca 500 M., Großherzog von Sachsen ca. 300 M., Günthershall ca. 400 M., Hansa ca. 450 M., Heldrungen I. und II. ca. 200 M., Hermann II. ca. 250 M., Hohenzollern ca. 50 M., Johannashall ca. 100 M., Kaiserode ca. 200 M., Rothenberg ca. 400 Mark, Schieferkante ca. 250 M., Siegfried I. ca. 400 M., Desdemona ca. 500 M., Immenrode ca. 500 M., Sachsen-Weimar ca. 200 M.

Auch auf dem Markt für **Kali-Aktien** sind erhebliche Kurssteigerungen zu verzeichnen. In erster Reihe zeichneten sich Teutonia-Aktien durch eine Kursavance von ca. 25 Prozent aus, ohne daß erhebliches Material auf den Markt gelangte. Es notierten ferner höher Friedrichshall ca. 10 Prozent, Hannoversche Kali ca. 15 Prozent, Hattorf ca. 4 Prozent, Ronnenberg ca. 5 Proz., Sigmundshall ca. 15 Prozent, Heldburg erzielten bei vielfachen Umsätzen den Kurs um ca. 4 Prozent. In Deutsche Kali fanden vielfache Umsätze statt, doch konnte dieses Papier seinen Kursstand nicht ganz behaupten und bleiben ca. 91 Geld und 92½ Brief.

Kleinbahn Crensitz-Crostitz, Aktiengesellschaft zu Halle a. S. Der Vermögensstand der Gesellschaft hat sich im Jahre 1906 gegen das Vorjahr nicht geändert. Gemäß dem Pachtvertrage mit der Kleinbahnenbau- und Betriebsgesellschaft Emil Ferber u. Co. in Halle a. S. hatte die Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahr mit einer Jahreseinnahme von 9000 M. zu rechnen. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung gestattet diesmal die Verteilung einer Dividende von 1,5 Prozent. Die Bahn ist inzwischen fertiggestellt worden, insbesondere ist der Endbahnhof Crostitz-Hohenleina seit dem Juli dem Betriebe übergeben. Der Verkehr hat sich seitdem gehoben und dabei hatte ein großes Fabrikunternehmen, auf dessen Eröffnung für das vergangene Geschäftsjahr gute Hoffnungen gesetzt waren, seinen Betrieb noch immer nicht eröffnet. Dies steht im nächsten Geschäftsjahr bestimmt zu erwarten, so daß eine gedeihliche Fortentwickelung gesichert ist. Schon jetzt hat sich gezeigt, daß die Bahn auf die Unternehmungslust in den anliegenden Ortschaften anregend gewirkt hat, was sowohl in der Vergrößerung einzelner Gewerbebetriebe wie auch der Produktion der Landwirtschaft zum Ausdruck gekommen ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070331013/fragment/page=0002

Ein lebhafter Fortschritt im Güter- und Personenverkehr ist entschieden zu bemerken und läßt Steigerungen mit Sicherheit erwarten.

Berlin, 30. März. (Telegramm.) Der **Aufsichtsrat der Bergmann-Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft, hat beschlossen, der am 27. April stattfindenden Generalversammlung** die Verteilung einer **Dividende von 18 Prozent**, wie im Vorjahre, vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt 3,633,535 M., gegen 3,123,510 M. im Vorjahre, wobei zu berücksichtigen ist, daß an dem Gewinn für das Jahr 1906 das Aktienkapital von zehn Millionen Mark in seiner vollen Höhe teilnimmt. Abschreibungen wurden in Höbe von 1,329,103 M., gegen 1,015,898 M. im Vorjahre, in Aussicht genommen. Die Verwaltung hat an dem bisherigen Grundsatze der vorsichtigen Bilanzierung auch in diesem Jahre festgehalten und namentlich die Warenbestände so bewertet, daß bei einem etwaigen Konjunkturrückgang auf Warenbestände keine Verluste zu erwarten stehen. Ueber die Geschäftslage berichtete der Vorstand, daß diese als durchaus günstig bezeichnet werden könne. Der Auftragsbestand betrage das Doppelte, wie zur gleichen Zeit des vergangenen Jahres, und ferner sei in den ersten drei Monaten schon ein um ca 23 Prozent größerer Umsatz faktuiert worden, als in den ersten drei Monaten 1906.

Dresden, 30. März. (Telegramm.) Die heute hier abgehaltene 34. ordentliche Generalversammlung der **Dresdener Bank** genehmigte einstimmig die auf 8 ½ Proz. festgesetzte sofort zahlbare Dividende. Es wurden beruhigende Mitteilungen über die gegenwärtige Lage des Marktes abgegeben.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 30. März. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen** gefragt, engl. gut 180—184, mittel 170—178, gering —, Sommer-Weizen gut 180—187, mittel — —, Kolben Sommer, gut 192—198, mittel — — —, Rauh-gut 177—182, ausländ. gut 194—198. **Roggen** stetig, inländischer gut 168—171, mittel — — — M., ausländ. gut 174—176, gering — —.
Gerste unver., ausländische Futtergerste gut 139—140 M.
Hafer stetig, inländischer gut 176,00—181,00, mittel — — —, gering — —, ausländ. gut — —, mittel — —, -Wand 165—170.
Mais fest, runder gut 137—140, amerikanischer bunter gut 138—139 M.

* **Berlin**, 30. März. **Frühmarkt** (amtlich festgestellte Preise **Weizen**, inländ. 188—189,00 M. **Roggen**, inländ. 169,50—170,50 M. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und gering 150—160, gute 161 —172, russische und Donau leichte 142—147, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 186—192, mittel 180—185, gering 176—179, russischer und Donau mittel u. gering — — —, russischer fein — — —, amerik — — — ab Bahn u frei Wagen. **Mais**, amer. mixed, guter 150,00—153,00 abfallender — — —, runder 142,00—145,00 ab Bahn u. frei Wagen **Erbsen**, inländische u. ausländische Futterware, mittel 163—170, feine und Taubenerbsen 174—182, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 23,75—25,25. **Roggenmehl** 0 und 1 22,30—22,90. **Weizenkleie** 11,20—11,80. **Roggenkleie** 12,00—12,40 ab Mühle.

* **Hamburg**, 30. März. **Weizen** ruhig, mecklenb. u. ostholstein. 183—186. **Roggen** fest, mecklenb. u. altmärk. 165—173, russ. cif. 9 Pud 10/15 März 124,00 M. **Gerste** fest. südruss. cif. März 120,00 **Hafer** ruhig, holst. u. mecklenb. 176—185 **Mais** fest, Americ. mixed cif. per März 98,50. La Plata cif. Mai-Juli 98,00.

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 30. März. Kartoffelmehl und Stärke 16,75—17,25. Feuchte Stärke 9,10.
* **Magdeburg**, 28. März. Kartoffelstärke und -Mehl 17,00—17,25.

Zucker.

* **Hamburg**, 30. März. nachm. 3 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 18,55, April 18,45, Mai 18,55, Aug. 18,75, Okt. 18,40, Dez. 18,25. Behauptet.
* **London**, 30. März. 96% Javazucker stetig, loco 10 sh. 3 d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 9 sh. 3½ d.

Spiritus.

* **Hamburg**, 30 März. Spiritus fest März 19,00 G., März-April 19,00 G., April-Mai 19,00 G.

Petroleum.

* **Hamburg**, 30 März. Petroleum fest. Stand. white loco 6,80.

Olsaaten. Ole. Fettwaren.

* **Bremen**, 30 März. Schmalz höher. Loko, Tubs u. Firkins 47¼ Pf., in Doppeleimern 48 Pf.
* **Hamburg**, 30. März. Rüböl stetig, verzollt 69,00.
* **Köln**, 30. März. Rüböl, loco 71,00, Mai 68,00.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 30. März. Baumwolle still. Upl. middl. loco 55½.

Chemische Produkte.

Merseburg, 30. März (**Chilisalpeter.**) Bericht von **Hugo Eichhorn**. Tendenz stetig bei ruhigem Geschäft. Heutige Notierung loco 11,07½ M., Februar-März 1908 10,65 M. rei Fahrzeug Hamburg.

London, 30. März. Chilisalp. ord. 11 sh. 6 d., raff. 12 sh. 0 d.

Metalle.

New York, 30. März. Zinn 40,20—40,50, Kupfer 24,75—25,25 Doll.

Viehmärkte.

Berlin, 30. März. **Städtischer Schlachtviehmarkt.** Zum Verkaufe standen: 3279 Rinder, 1235 Kälber, 5635 Schafe, 7781 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Für Rinder: Ochsen:** 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 76—80; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 71—75; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 64—67; gering genährte jeden Alters 60—63. **Bullen:** 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 77—81; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 73—76; gering genährte 62—64. **Färsen u. Kühe:** 1. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts — —; 2. vollfleischige ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren 68—70; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —6665; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe 60—65; 5) gering genährte Färsen und Kühe 54—58. **Kälber:** 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 91—96; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 84—88; 3. geringe Saugkälber 61—71; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—63. **Schafe:** 1. Mast-Lämmer und jüngere Mast-Hammel 75—79; 2. ältere Masthammel 70—74; 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 60—65; 4. Holsteiner Niederungsschafe — —, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — —. **Schweine:** Man zahlt für 100 Pfund lebend oder 50 kg mit 20proz. Taraabzug: vollfleischige kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 52, Käser — —, fleischige Schweine 49—51, gering entwickelte 46—48, Sauen 45 M.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Es wird nicht geräumt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Es wird voraussichtlich nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale. Trotha, 30. März morgens + 3,94, abends + 3,90.
» Bernburg, 29. März + 4,06, 30. März + 3,73.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	März		Fall	Wuchs		März		Fall	Wuchs
Budweis	29	+ 0,66	—	14	Torgau	30	+ 3,22	14	—
Prag	»	+ 1,50	2	—	Wittenberg	»	+ 3,86	—	—
Jungbunzlau	»	+ 0,68	—	28	Roßlau	»	+ 3,23	18	—
Laun	»	+ 1,30	—	10	Barby	»	+ 4 58	8	—
Pardubitz	»	+ 1,21	—	2	Magdeburg	»	+ 4,02	10	—
Brandeis	»	+ 1,79	19	—	Tangermde.	»	+ 4,65	14	—
Melnik	»	+ 1,64	16	—	Wittenberge	»	+ 4,69	1	—
Leitmeritz	»	+ 1,52	13	—	Dömitz Peg	29	+ 3 85	—	18
Außig	30.	+ 2,22	2	—	Lauenburg	30	+ 3,72	—	24
Dresden	»	0,80	5	—					

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 132 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

30. März.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Amsterdam	6	London	5
Berlin Wechs.	6	Madrid	4½
do. Lombard	7	Paris	3½
Brüssel	5	Petersburg u. Warschau	7
Christiania	5		
Ital. Plätze	5	Schweiz	5
Kopenhagen	6	Stockholm	6
Lissabon	4	Wien	4½

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	— —
Rand- do.	do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst.	do.	— —
Gold-Dollars	do.	— —
Imperials, alte	do.	— —
do. do.	zu 500 G.	— —
do. neue	pr. St.	215,05bz
do. do.	zu 500 G.	— —
Amerik. Noten	2 u. 1 D.	4,22bz
do. Coup., zhlb.	N.-Y.	4.22G
Oest. Bkn. Abschn.	1-2000 K.	84,85bz
Russ. do. do.	zu 500 R.	213,60bz
do. do. do.	5, 3 u. 1 R.	213 90bz
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.	111,95bz
Russ Zoll-Coup.	100 G.-R.	322,30bz
do. do.	kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. R.-Schatzanw. 1904	3½	98,50bz
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	100,30
Bremer Anl. 1887-1899	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	101,20bzG
do. do. 1904	3½	— —
Hessen, 1893—1900.	3½	93,80bzG
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	94,50bz
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	101,60G
do. do.	3½	92,80bzG
Rheinprov. XX-XXI	4	100,80bzG
Westf. Prov. II, III, IV	3½	94,40G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	101,25bz
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	100,25G
Pomm. Rentenbriefe	4	100,60bz
Posensche do.	4	100,25G
Preußische do.	4	100,50bz
Sächsische do.	4	100,25G
Schlesische do.	4	100,90bz
Barmen Stadt-Anl.	3½	94,00bz
Berlin St.-Synode	3½	93,90G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	93,10bz
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	93,50G
Cöthen	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	93,40G
Dresden 1900 unk. 10	4	— —
do. 1893	3½	— —
Düsseld. 1888—1903	3½	— —
Eisenach 1899 uncv. 09	4	100,00G
Frankfurt a. M. 1903	3½	96,90G
Glauchau 1894, 1903	3½	— —
Halberstadt 1902	3½	94 30G
Köln 1900	4	— —
do. 94, 96 98, 1901, 03	3½	94,90G
Nürnberg St.-A. 1903	3	85,60G
Westpr. ritt. Pfdb.-B I.		95,50G
do. do. I B		94,50G
Säch. ldwPf. b. XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	100,60G
do. do.	3½	96,00G
Augsburger 7 fl. Lose	—	32,75bz
Bad. Präm.-Anl. v. 67	4%	156,00bz
Braunschw. 20 Tlr.-L Mark per Stück	—	168,40bzB
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	134,50bzB
Sachs.-Mein. 7 fl.-L.	—	32,10bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb. 1890	5	98,90bzB
do. Anl. v. 1897	4	85,90bz
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	104,00bzB
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	50,25G
do. 5% do. kleine	1,6	50,25G
do 5% Goldanl. P.L.	1,6	49,75bzG
do. 5% do. kleine	1,6	49,75bzG
Japan. Anl	4	84,00bzG
Oester. Kronen-Rente	4	— —
Portug. Anl. III Spec.	frco	12,60B
Rumän. Anl. v. 1894	4	87,30bzG
do. do. v. 1905	4	88,00bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	90,90bz
do. v. 1890 II. Em.	4	74,40bz
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	74,90G
do. conv. Obligat.	3⅘	68,80bz
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	86,10bz
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	— —
do. do. kleine	4½	— —
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	91,20bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	84,75bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	96,50G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. 4500-3000 M.	4	98,25G
do. 1500, 600, 300 M.	4	98 30bzG
do. Städte-Pfd. 02, 04	4	98,75G
Ungar. Spark. Pf. I, II	4	95,60bzG

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	28,60bzG
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	38 90bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% K.-St.	4	M. %	152,25bzG
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	98,60bzG
do. do. do	3½	92,25G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	100,00G
Braunschweig-Han. XVI-XVIII	4	99,25bzG
do. XXI, XXII uk. 11	4	100,25bzG
do. X, XI	3½	94,75G
do. II-IX, XII-XV, u. XIX	3½	92,60bzG
do. XX unk. b. 1910	3½	94,00G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	99 25bzG
do. XI-XII unk. 10	4	99,50bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	100,50bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	98,00bzG
do. VIII, IX	3½	94,00bzG
Gothaer Gr. Pr.-Pf. I	3½	135,70bz
do. do. II	3½	116,50bzG
do. do. III u. IV	3½	100 20G
do. do. VI u. VII	4	99,50G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	99,60G
do. X, XII, uk. b. 13, 14	4	100,30bzG
do. V, VIII	3½	94,75G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	95,80G
Hamb. Hyp.-Pfdbr. S. 141-340	4	99,75bzG
do. S. 341-400	4	99,50bzG
do. S. 401-470	4	99,75bzG
do. S. 1-190	3½	93,00bzG
do. S. 311-350	3½	94,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	101,10G
do. do. S. IX	4	101,00G
do. S. VII unk. b. 08	3½	96,20G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	100,10bzG
do. do. alte u. conv.	3½	92,75G
Mein. Hyp.-Bk. S II,		100,00bzB
VI, VII	4	100,00bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	100,10bzG
do. IX unk. b. 1914	4	100,20bzG
do. conv.	3½	93,70bzG
do. X unkd. b. 1913	3½	94,80bzG
do. XI unkdb. b. 16	4	100,50bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	100,50bzG
do.	3½	95,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	99,80bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	95,25G
Pr. Bd. Cr. S. IV rz. 115	4½	114,50G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,50G
do S. XIII, XIV, XVII	4	99,50bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	99,50bzG
do. S. XIX do. 1911	4	99,60bzG
do. S. XXI do. 1913	4	99,75bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	97 10bzG
do. S. XI, XV, XVI cv.	3½	93,10bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	99,70G
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	100,00G
do. v. 1903 do. 1912	4	100,10G
do. v. 1886, 89	3½	93,00bzG
do. v. 1894, 1896	3½	92,80bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	95,70G
do. Comm.-Obl.	4	100,80G
do. do. v. 87, 91, 96	3½	94,90G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	99,40bzG
do. do. do.	3½	92,00G
do. unk. bis 1913	4	100,00bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	99,50bzG
do. S. XXV unk. 14	4	99,75bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	100,50bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	97,80bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	94,75bzG
do. Klb.-Obl. unk. 08	4	98,70G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	101,60bzG
do. do. IV unk. 12	3¾	99,10G
do. do. III unk. 12	3½	96,00bzG
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	100 00bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	94,50bzG
do. S. X unk. b. 15	4	100,50bzG
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	101,00G
do. S. IV unk. b. 1910	4	100,75G
do. S. II unk. b. 1906	3½	96,00G
Schwarzbg. Hyp.-B. II. III u. V	4	99,60bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	100,40G
do. Ser. I	3½	96,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	99,80G
do. Ser. I.	4	100,00G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	100,10G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	100,10G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	100,30bzG
do. Ser. III	3½	93,60G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	94,60G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	127,00bz
Braunschw. Bank	6	117,00B
Bresl. Wechsl.-Bank	6	106,50B
Coburger Kreditbank	5	117,60bzG
Danziger Privatbank	7½	131,00bz
Dtsch.-Asiat. Bank	11	143,90G
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	139,75
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	118,25bzG
Gothaer Privatbank	6	164,00G
Hamb. Hypoth.-B.	8	85 75G
Lübecker Kommerzb.	7½	172,00bzG
Meining. Hypoth.-B.	7	145,50G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5½	114 80bzG
do. Pfandbriefb.	7½	141,00bzG
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	139,75bzG

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	127,25G
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3½	86,00bz
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —
Niederlausitzer	3½	66,00bz
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	91,75G

Ausländ. Eisenb.-Obligationen.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	102,60bzG
do. II Ergänz. kleine	5	102,50bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1889	4	75,25bzG
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	74,10bz
Kursk.-Kiew	4	85,00bz
Macedon. Gold-Obl.	3	64,20bzG
do. do. kleine	3	65,25bzG
Moskau-Kasan	4	81,50bzG
do. Kiew-Wor.	4	80,00bzB
do. Smolensk	4	77,50bzG
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	74,90bz
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Öster. Ung.-St.-B. alte	3	86,50G
do. do. v. 1874	3	83,75G
do. do. v. 1885	3	83,50G
do. do. v. 1895	3	— —
do. do. I u. II	5	— —
do. do. Gold	4	98,50bzG
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	74,40bz
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	100,00G
Rjäsan-Koslow	4	76,25bzG
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	74,25bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	74,90bz
Russ. Südwestbahn	4	74,30bzG
Rybinsk	4	75,50bzG
Südösterr. Oblig.	5	104,25bzG
do. Serie E	4	94,10bzG
Warsch.-W. X., XI.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	6	— —
do. do. 60%	6	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	390,50bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	135,50bzG
Annaburger Steingut	12	185,50bzG
Archimedes	7½	174,75bzG
Arenberg Bergbau	35	759,00bz
Balcke Tellering & Co.	8	130,00bzG
Berlin-Charl. Bau	frco	303,00bzG
Berl. Holzcomptoir	5	94,00bzG
Berl. Unionbrauerei	6	119,00bzB
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	137,50bzG
do. Königst Br.	7	116,75bzG
do. Pfefferberg Br.	14	219,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	149,75bzG
Bernburger Masch.	9	131,00bzG
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	184,20bzG
Breslauer Ölfabrik	0	— —
do. Spritfabrik	16	245,00B
Breuer Masch.-Fabr.	8	121,00bzG
Caroline b. Offleben	25	355,00bzG
Charlottb. Wasserw.	15¾	426,00bz
Consol. Marie Br.-W.	5	108,50bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	67,00bzB
Delmenh. Linoleum	20	245,25bzG
Deutsche Jute-Spinn	15	194,00bzG
do. Linol.-Akt. Rixd.	12½	195,50G
do. Spiegelglas Ges.	20	258,00bzB
Dresdn. Gardin.-F.	15	222,75G
Dürkopp Bielef. M.	25	373,00bzG
Düsseldorfer Eisenh.	10	170,00bzG
Düsseldorf. Waggonf.	19	287,75bzG
Eckert Maschinen-F.	9	147,40bzG
Elberfeld. Farbenf.	33	565,50bz
do. Papierfabrik	7	124,00bzG
Engl Wollw. V-A, L.A	7	114,25bz
Erfurter Strassenb.	7	145 00B
Façon Manustädt	14	226,00bzG
Falkenst. Gardinen	8	136,00bzG
Flensburg. Schiffbau	4	164,50bz
Frerichs & Co.	10	68,00bzG
Freund Masch. conv	14	347,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	8	108,60bzG
Gelsenk. Gußstahl	5	112,50bzG
Gerresh. Glashütten	10	227,00bzB
Gladbach. Woll-Ind.	14	176,80bz
Görlitzer Eisenbbed.	18	304,75G
Grevenbroich Masch.	0	73,00G
Griesheim. Elektron	12	240,75G
Handelsg. f. Grundb.	8	181,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	130,40bz
Harb.-Wien. Gummi	7½	230,00bzG
Harkort Bergw.-Ges.	12	156,50bzB
Harkort Brückenbau	3½	110,25bzG
do. do. St.-Pr.	6	132,00bzG
Hedwigshütte	12	183 60bzG
Hein, Lehmann	6	143,00bzG
Herbrand Waggonf.	12	182,00bzG
Hoffmann Stärkef.	12	200,00bzG
Hofmann Waggon	21	325,00G
Hotelbetriebs-Ges.	20	260,00bzG
Ilse Bergbau	18	363,00bzG
Körting, Gebr.	5	100,00bzG
Lauchhammer conv.	11	182,10bzG
Linke Wagenbau	16	281,25bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	86,00G
Magdeburg. Allg. Gas	7	131,00B
do. do. Bergw.	38	528,50G
do. do. St.-Prior.	38	528,50B
do. Mühlenwerke	8	116,00G
do. Straßenbahn	8½	158,75bzB
Maschinenfb. Kappel	16	285,25bzG
Massener Bergbau	8	133,50bzG
Mechan. Web. Zittau	12	227,50G
Mix & Genest Tel.-F.	8	134,00bzG
Müller, Speisefett	18	245,00bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1015,0bzG
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	61,00B
do. do. Vorz.-Akt.	5	84,00bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	123,00G
do. do. Lit. B	5	83,75bzB
Nordsee-Dampffisch.	12	137,00bzG
Nürnbg. Herkulesw.	12	168,40bz
Oppelner Zement	14	170,75bz
Passage, Akt.-Bauver.	5½	119,00G
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	85,25bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	133,50bz
Reichelt Metallschr.	12	205,00G
Rhein. Spiegelglas-M.	13	165,50B
Rh.-Westf. Sprengst.	14	196,00B
Sächs. Gussst. Döhlen	20	275,00bzG
Saxonia Zementfabr.	10	145,50G
Schl. Leinw. Kramsta	7	143 60G
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	444,00bz
Schöfferhof Br. Mainz	8	155,50bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	194 80bz
Schubert & Salzer	25	343,00bzG
Schwartzkopff Msch.	13	223,00bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	120,25bzG
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	127,25B
Terr.-Ges. Halensee	frco	1890,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	13	209,00bz
Ver. Dampf-Ziegelei	8	94,75bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	252,00bzB
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	13	194,90bz
Voigtl. Masch. St.-Akt.	16	245,00bzG
do. do. Vorz.-A.	16	245,00bzG
Westfäl. Kupfer	8	135,00bzG
Westl. Boden-Ges.	frco	107,50bz
Wollwaren Merkur	15	217,90bz

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	— —
do. do.	4½	— —
Allgem. Elektr.-Ges.	4	98,00bz
do. do.	4	98,10bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,10G
Berl. Elektr.-Werke	4	99,80B
do. do. unk. 12	4	98,90bz
do. do. unk. 07	4½	99,90bz
Braunschw. Kohlen	4½	— —
Buderus Eisenwerke	4	— —
Burbach Gewerksch.	5	103,80B
Charlott. Wasserw.	4	99,40G
Continentale do.	4½	100,25bzG
Dannenbaum	4	99,50B
Dessauer Gas	4½	106,00B
do. 1892	4½	105,70bz
do. 1898	4	— —
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	98,50B
Dtsch. Bierbrauerei	4½	101,90B
do. Kabelwerke	4½	102,70bzG
Donnersmarckhütte	3½	95,25bzG
Dortmund. Union	5	111,00B
do. do.	5	101,10bz
do. do.	4	96,75G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	103,50B
do. Licht- u. Kraft	4½	— —
do. do. unk. 10	4½	103,00bz
Gelsenkirch. Bergw.	4	101,75bzG
Georg-Mar. Bergw.	4½	— —
do. do.	4	98,50bz
Ges. f. Elektr. Untern.	4	95,75bz
do. do.	4½	100,75bz
Gewerksch. D. Kaiser	4	97,00G
do. unk. 10	4	97,00G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	98,60G
do. do.	4½	101,50bzB
Harpener conv. 1892	4	100,00B
do. unk. 07	4	100,00B
Hartm. Maschinen	4½	103,50B
Helios, elektr.	2½	65,00bzG
Hibernia 1903	4	100,00G
Höchster Farbw.	4	— —
Hohenfels Gew.	5½	103,00B
Gebr. Körting	4	101 30bz
Krupp Gussstahl	4	100,00bzG
Laurahütte	4	99 60bz
Ludw. Löwe & Co.	4½	98,50B
Naphtha Gold-Anl.	4	96 70G
Neue Bod.-Ges.	4	95,50bz
do. do.	3½	91,40bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	101,00G
do. do.	4	98,90G
do. 1902	4	93,90G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	99,10G
do. Eisen-Ind.	4	— —
Rombacher Hüttenw.	4½	102,70bz
Rybnicker Steink.	4½	100,90bzG
Schalker Gruben	4	100,00G
do. do. 1898	4	101,75B
do. do. 1899	4	— —
do. do. 1903	4	96,60bz
Schuckert Elektr.	4	98,80B
do. do.	4½	101 00bzG
Siemens & Halske	4	99,90bzG
Zeitzer Maschinen	4½	104,00B

Bettfedern,
Fertige Betten,
Eiserne Bettstellen,

Steppdecken von 2.90 Mk. an.
Schlafdecken von 3 Mk. an.
Fertige Betten von 15 Mark an pro Gebett.
Bettfedern von 55 Pfg. pro Pfd. an.
Matratzen von 6 Mk. an pro Stück.
Eiserne Bettstellen von 8,50 Mk. an p. Stück.

H. C. Weddy-Pönicke

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6,
Parterre, I., II. und III. Etage.

Am Lager sind stets zirka 120 komplette Betten in allen Preislagen.

Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070331013/fragment/page=0003
DFG

Paul Schauseil & Co.
kommanditiert von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Gebr. Bethmann,

Halle a. Saale. Kunstmöbel-Fabrik. Gr. Steinstr. 79.

Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität: Braut-Ausstattungen

in jeder Preislage und in allen Stilarten.

Ständige Ausstellung von über 70 Musterzimmern.

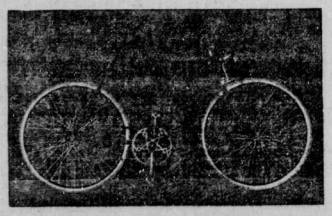
Vorbesprechungen und Kostenanschläge bereitwilligst. Besichtigung erbeten.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Poststrasse 12,
Eingang Albert Dehnestrasse,
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.
An- u. Verkauf von Wertpapieren etc.
Kostenfreie Abgabe mündelsicherer Anlagewerte.
Reichsbank-Giro-Konto. — Fernsprecher 893.

Neckarsulmer

Fahrräder
Bremsnaben
Transportfahrzeuge
Motorräder
Motorwagen

Hauptkatalog erschienen



Gratis und franko zu Diensten

Neuheit: Fahrrad mit Motor 1¼ HP 38 kg einschl. Magnet.
::: ::: Sehr leistungsfähig, guter Bergsteiger. D. G. M. ::: :::
Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G.
Königl. Hoflief. Neckarsulm.
Vertreter: **Adolf Quentin,** Halle a. S.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Hausanschlüsse
an das städtische Elektricitätswerk.

Ratschläge über zweckmässige Anordnung der Anlagen, sowie Auskünfte über die Kosten der Installation und über die laufenden Betriebs-Ausgaben werden in meinem Bureau, **Geleitstrasse 28,** bereitwilligst und kostenlos ertheilt.

K. Rast, Elektrotechniker,
Telephon Nr. 169.

Elektromotoren. Vondran, Kirchnerstrasse 19.

Fried. Krupp Aktiengesellsch. Germaniawerft

Kiel – Gaarden.

Abt. Maschinenbau.

Dampfmaschinen stehender und liegender Bauart mit Präzisions-Ventilsteuerung, Patent Lentz.

Bergwerksmaschinen aller Art, insbesondere Fördermaschinen, Luftkompressoren, Pumpwerke usw.

Dampfturbinen System Zoelly

Diesel-Motoren

Grosswasserraum- und **Wasserrohrkessel** aller Art

Eisen- und **Bronzeguss** jeder Art und Grösse.

Liebig's
Seit über 40 Jahren unerreicht.
Fleisch-Extract.

Erbschaften,
mit Nießbrauch belastete, beleiht unter kulanten Bedingungen die
Algemeene Maatschappij zu Middelburg.
Keine Vermittlungsprovision. Vermittler verbeten.
Auskunft und Anträge nur durch General-Vertreter
Baron van Ittersum, Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 18.

Sämereien!

Gemüse-Samen.

Blumenkohl, Rotenkohl,
Weisskraut, Rotkraut,
Weisskraut, Krauskohl,
Kohlrabi, weiß und blau,
Karotten, Möhren,
Kohlrüben, Salatrüben,
Mairüben, Kerbelrüben,
Kopfsalat, Pflücksalat,
Zwiebeln, gelb, rot und weiß,
Spinat, Rapünschen,
Sellerie, Porree,
Radies, runde, ovale und lange,
Mairettich, Winterrettich,
Gartenkresse, Brunnenkresse,
Pastinaken, Schwarzwurzel,
Rapunzeln, Petersilienwurzel,
Estragon, Waldmeister,
Majoran, Thymian,
Portulak, Kerbel,
Boretsch, Beifuß,
Bohnenkraut, Dill,
Tomaten, rote und blaue,
Gurken, Klettergurken,
Riesenkürbis, Zierkürbis,
Melonen, Mangold,
Maierbsen, Schnabelerbsen,
Zuckererbsen, Markerbsen,
Busch- und Stangenbohnen.

Blumensamen!

Wohlriechende Blumen:
Levkojen, Goldlack, Vanille,
Nelken, wohlriechende Kornblumen,
Reseda, Veilchen,
Lupinus, Wicke, Petunia,
weißer Tabak.
Zu Einfassungen:
Kornröschen, blaublüh. Waldmeister,
Gänsekraut, Kornblumen,
Meerstrandsleukojen, Lobelie,
Männertreue, Sauerklee,
Goldkamille, Vergißmeinnicht,
blaue Glockenblume, Gilia,
Rittersporn, Kreuzkraut,
Himmelsauge, Portulakröschen,
niedrige Kresse und Wude,
roter Lein, Seifenkraut usw.
Schlingpflanzen:
Haargurke, Trichterwinde,
Japanischer Hopfen, Kaiserwinde,
Kresse, schöne Wicke,
Maurandia, Mina lobata,
Balsamapfel, Clematis.

Grassamen
größtes Lager.
Viele diesjährige Neuheiten.
Erdbeerpflanzen, Farren,
Spargelpflanzen, Schnittlauch,
Rhabarber, Champignonbrut,
Frühkartoffeln, Steckzwiebeln 2c.
Lilien, Dahlien, Begonien,
Gladiolen, Nelkenstecker 2c.
Blumendünger, Gartengeräte 2c.
Illustr. Katalog gratis und franko.

Moritz Bergmann,
gegr. 1888.
nur Gr. Ulrichstr. 2,
gegenüber von Nußbaum.
(Ein anderes Geschäft in Halle habe ich nicht!!!).

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangem, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Horck, Lehrer in Sachsenhausen bei Frankfurt a/M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070331013/fragment/page=0004